

# Wie der Vater so die Töchter

Ausstellung im K 5 präsentiert Walter Plank und seine Kinder Karin Plank-Hauter und Ute Scharrer

HERSBRUCK – Familie verbindet, auch beim kreativen Schaffen. Das beweisen ab Sonntag, 22. April, 15 Uhr, in der Galerie „K5“ in der Kirchgasse 5 drei unterschiedliche Künstler aus verschiedenen Generationen Der ehemalige PPG-Kunsterzieher Walter Plank präsentiert in der Ausstellung „Familienbände“ zusammen mit seinen Töchtern Karin Plank-Hauter und Ute Scharrer familiär geprägte Werke.

Eindringlich, vielschichtig und manchmal auch ein wenig augenzwinkernd zeigt „Familienbände“, was möglich ist, wenn die familiären Wurzeln so stark sind, dass sie Blüten treiben. Walter Plank, geboren 1936, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Die Hersbrucker kennen ihn als engagierten Kunsterzieher am PPG (1963 bis 2000), aber auch als freischaffenden Künstler: In Öl, Tempera, Aquarell und Grafik entstanden Landschaften, Reiseimpressionen, Porträtzeichnungen und satirische Genrebilder. Seine Landschaftsbilder gründen auf expressiven Farbkompositionen, verlassen aber nie ganz die realistische Bildsprache. Plank veröffentlichte Zeichnungen im „Simplicissimus“ (bis 1964), in Büchern und für die *Hersbrucker Zeitung*.

Karin Plank-Hauter, geboren 1969 in Hersbruck, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seit 2005 ist sie Kunsterzieherin am Paul-Pfinzing Gymnasium Hersbruck. Das Thema „Portrait“ hat die Künstlerin stets begleitet. Gemälde aus Mittelalter und Renaissance inspirierten sie dabei ebenso wie die strengen und melancholischen Gesichter von Menschen, die dem Betrachter von Bildern der Neuen Sachlichkeit (um 1920) entgegenblicken. Den persönlichen Schwerpunkt setzt Plank-Hauter jedoch bei der Darstellung von Kindern: „Sie sollen nicht dem Ideal des goldigen Wonneproppens entsprechen,



Walter Plank und seine kunstsinnigen Töchter? Nein, das Bild mit dem Hohenstein ist ein Puzzle aus Werken der drei.

sondern etwas von der ersten Würde und der kindlichen Verwunderung über die Welt wiedergeben.“ Plank-Hauter arbeitet mit einer Mischtechnik aus Tempera und Ölfarbe, aufgetragen auf Holz.

Ute Scharrer, geboren 1966, studierte bei Professor Reuter an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und lebt in Kühnhofen. Jahrelang koordinierte sie die Ausstellungen im Kunstfenster der Hersbrucker Sparkasse. Sie ist zudem Pressereferentin des Hersbrucker Kunstmuseums (KMH). Mit ihrer Schwester verbindet Ute Schar-

rer die Affinität zu den Tafelbildern des Hochmittelalters: kostbare, reich verzierte Gewänder und klare Gesichter. Ihre Motive sind überwiegend weiblich. Dabei zitiert sie oft und gerne die Kunstgeschichte, indem sie Personen aus ihrem zeitlichen Kontext löst und in einen neuen Zusammenhang bringt (z.B. Frieda Kahlo). Scharrer scheut aber auch die Moderne nicht: So versetzt sie etwa die Motive aktueller Fernsehserien wie „Desperate Housewives“ oder „Six Feet Under“ hinter-sinnig und mit historischer Bildsprache in einen neuen Kontext.

*Die Eröffnung mit Laudatio von Ernst Schnappauf und Musik von „Die Blechstifter“ findet am Sonntag, 22. April, um 15 Uhr statt.*

*Die Ausstellung läuft dort bis zum 20. Juli und ist sonntags von 14 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (01523/ 3511517) geöffnet.*

*Die Künstler Walter Plank, Karin Plank-Hauter und Ute Scharrer stehen jeweils am Sonntag, 20. Mai, 17. Juni und 15. Juli für persönliche Gespräche mit den Besuchern zur Verfügung.*